Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **35 (1884)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Kraft, G. Beiträge zur Lehre von den Durchforstungen, Schlagstellungen und Lichtungshieben. Hanover, Klindworths Verlag 1884. 147 Seiten Oktav. Gebunden.

Von der unbestrittenen Voraussetzung ausgehend, dass durch eine rationelle Handhabung des Durchforstungsbetriebes, durch eine zweckmässige Schlagstellung und durch richtige Ausführung der Lichtungshiebe der Ertrag der Waldungen bedeutend gesteigert werden könne, will der Verfasser der vorliegenden Schrift zur näheren Prüfung und Erörterung der Frage anregen, bei welchem Mass der Lichtung in Durchforstungen, Schlägen und bei Lichtungshieben der grösste Effekt erzielt werde. Zur Lösung der Aufgabe hat er Material gesammelt und dasselbe zur Begründung der unter Benutzung mathematischer Hülfsmittel auszubildenden Theorie benutzt. Für die Bemessung des Lichtgrades ergibt sich der Massstab für die Durchforstungen aus den in den Beständen mehr oder weniger bestimmt ausgeprägten Stammklassen, für die Schlagstellungen aus dem Verhältniss zwischen dem vorhandenen und dem davon zu belassenden Ueberhalt und für die Lichtungshiebe aus der Massen- oder Stammgrundflächenquote des gleichaltrigen Vollbestandes. Der mathematischen Begründung der Theorie ist leicht zu folgen und zur Ersparung weitläufigerer Rechnungen sind dem Buche vier Hülfstafeln beigegeben.

Wir empfehlen die vorliegende Schrift unsern Fachgenossen zu gründlichem Studium und hoffen, dass sie recht viele zur Anstellung von Versuchen ermuntere.

Früh, Dr. Ueber Torf und Dopplerit. Eine mineralogische Studie für Geognosten, Mineralogen, Forst- und Landwirthe. Mit einer Tafel. Zürich, J. Wurster & Cie. 1883. 88 Seiten Oktav. Preis 2 Fr.

Gestützt auf eigene sorgfältige Beobachtungen und Untersuchungen und unter kritischer Benutzung der vorhandenen Literatur behandelt der Verfasser in der vorliegenden Schrift die Bildung der Torfmoore, den Vertorfungsprozess, die Morphologie und Chemie der natürlichen und künstlichen Ulminstoffe und den Dopplerit in einlässlicher Weise. Anderen Forschern bietet er mit dieser Arbeit eine gute Grundlage und diejenigen, welche sich für die Torfbildung interessiren, mit der wissenschaftlichen Erforschung derselben sich aber nicht beschäftigen können, finden in derselben interessante Aufschlüsse über die noch wenig bekannten Vorgänge bei derselben. Die am Ende des I., II. und IV. Abschnittes gezogenen Schlussfolgerungen geben in übersichtlicher Weise Aufschluss über die bereits gewonnenen Resultate.

Zentralanzeiger für Waldbesitzer, Holzhändler, Förster, Baugeschäfte, Eisenbahnverwaltungen und Holzindustrielle jeder Art der Schweiz.

Hugo Richter in Davos beabsichtigt unter obigem Titel vom Neujahr 1884 an ein Anzeigeblatt zu gründen, das nach der vorliegenden Probenummer im Herbst und Winter wöchentlich einmal und im Frühjahr und Sommer monatlich ein- bis zweimal erscheinen soll. Der Abonnementspreis für dasselbe ist auf 2 Fr., franko durch die Schweiz, angesetzt und der Preis für Inserate beträgt 30 Cts. für die gespaltene Zeile.

Der Zentralanzeiger soll die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem schweizerischen Holzmarkt besorgen und den Interessen der Verkäufer und Käufer besser dienen, als die politischen Zeitungen mit engerem Leserkreis.

Jugler, A. Die Eilenriede in alter Zeit. Ein Kulturbild aus Hannovers Vergangenheit. Mit zwei Karten der Eilenriede. 69 Seiten Okt. Elegant gebunden. Hannover, Klindworths Verlag 1884.

Die vorliegende Arbeit gründet sich auf Quellen-Studium und bezieht sich auf die Stadtwaldung von Hannover, Eilenriede genannt, die ganz in der Nähe der Stadt liegt und von den Bewohnern derselben viel besucht wird. Behandelt werden: die Geschichte der Waldung in der ältesten Zeit, die Streitigkeiten mit den Landesherrn und fürstlichen Beamten, die Bewirthschaftung und Eintheilung, der Holzgang der Bürger und die Jagd. Von besonderem Interesse ist die Geschichte der Entwicklung der Eigenthumsverhältnisse und der Nutzungsbezüge durch die Bürgerschaft. Die Schrift schliesst mit einem Loblied auf den Wald und seine Bewohner, lautend:

Was kann einen mehr ergetzen,
Als ein schöner grüner Wald,
Wo die Vöglein lieblich schwätzen,
Und des Wildes Aufenthalt?
Fort mit dir schön's Blumenfeld,
Der Wald ist mein Lustgezelt.

In den **forstlichen Zeitschriften** scheint mit dem neuen Jahr keine wesentliche Aenderung einzutreten. Alle bisherigen werden wieder erscheinen, Ankündigungen von neuen sind uns, den bereits erwähnten *„Zentralanzeiger der Schweiz“* ausgenommen, bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

Die *Wiener Illustrirte Gartenzeitung*, Organ der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, Red. von A. C. Rosenthal und Josef Brunner, Wien, Wilhelm Frick 1884, wird auch im neuen Jahr wieder in monatlichen Heften erscheinen. Sie beschäftigt sich nicht nur mit der Blumengärtnerei, sondern auch mit dem Ge-

müse- und Obstbau und erläutert den Text durch gute, zum Theil in Farbendruck ausgeführte Bilder. Freunde des Gartenbaus finden in derselben reiche Belehrung.

Mittheilungen über die forstlichen Verhältnisse in Elsass-Lothringen. Im Auftrage des Ministeriums, Abtheilung für Finanzen und Domänen bearbeitet von Freiherrn *von Berg*. Mit einer Uebersichtskarte. Strassburg, Schulz & Co. 1883. 221 Seiten Oktav.

Nach einer Vorbemerkung besteht der Zweck der vorliegenden Arbeit darin: „in thunlichster Kürze über die wichtigsten forstlichen Verhältnisse Elsass-Lothringens Aufschluss zu geben und gleichzeitig weiteren Kreisen einen Einblick in die Ergebnisse der Verwaltung der Staatsforsten des Landes in der Zeit der deutschen Verwaltung zu gewähren.“ Die Nachweisungen über die Ergebnisse der Verwaltung umfassen den Zeitraum von 1872/73 bis 1881/82.

Das Material ist nach folgenden Titeln geordnet: Arealverhältnisse, Organisation der Forstverwaltung, Gesetzgebung, Standorts- und Bestandesverhältnisse, Bewirthschaftung, Jagd, Fischerei, das forstliche Versuchswesen, Etats-Kassen- und Rechnungswesen und Ertragsverhältnisse. Dasselbe ist sehr reichhaltig und recht übersichtlich zusammengestellt.

Die Karte ist im Massstab von 1 : 250,000 ausgeführt, die bewaldeten Flächen sind in derselben durch Farben bezeichnet und zwar so, dass die Eichen-, Buchen-, Tannen-, Kiefern-, Mittel- und Nieder- und Kastanienwälder durch verschiedene Töne unterschieden sind. Ueber die Wirthschaft sagt der Verfasser: Der Bewirthschaftung aller unter staatlicher Verwaltung stehender Waldungen liegt ein fester, auf die strengste Nachhaltigkeit gegründeter Plan zu Grunde und wo hie und da für einzelne Gemeinde- und Anstaltswaldungen besondere Betriebseinrichtungswerke noch nicht bestehen, ist deren Aufstellung bereits in's Auge gefasst. Bei Aufstellung der Betriebseinrichtungswerke kommt beim Hochwalde die kombinirte Fachwerksmethode zur Anwendung, beim Niederwalde die reine Flächentheilung. Beim Mittelwalde wird im Unterholz nach der Fläche gehauen und für das Oberholz ein besonderer Material-Abnutzungssatz festgestellt.

Die Umtriebszeiten sind verschieden, doch findet sich vorherrschend im Hochwalde für Tanne und Buche der 120jährige, für Eiche, welche in der Regel im Gemisch mit andern Holzarten auftritt, der doppelte Umtrieb dieser Holzarten, für die Kiefer ein 80—120jähriger Umtrieb. Im Niederwald schwankt derselbe zwischen 12 und 40 Jahren. Bezüglich der Durchforstungen gilt der Grundsatz: Wenig auf einmal entnehmen, aber oft kommen; doch wird durchgängig derart durchforstet, dass erst nach zehn Jahren eine Wiederholung erforderlich wird.

Jedem, der über die forstlichen Verhältnisse in Elsass-Lothringen Belehrung sucht, bietet die vorliegende Schrift hiezu die beste Gelegenheit.

Adresse der Redaktion: Professor El. Landolt, Zürich.